S *Gender* and *race* in Hollywood: Repräsentationen von Diversität und Differenz

Sitzung 01 (25.04.2019): Einführung

Marie-Hélène Adam, M.A.

Institut für Technikzukünfte : Teilinstitut Wissenschaftskommunikation

Prämisse und Kontext:

FEMINISMUS, FRAUENBEWEGUNG UND THEORIE

Wer?

Konzepte?

Was?

Ideen?

Debatten?

FEMINISMUS

Warum?

Wann?

Theorie?

Politik?

Prämissen?

Gloria Steinem und Angela Davis (https://www.pinterest.de/pin/366832332146111772, 20.04.2019

Prämisse und Kontext: Gesellschaft als Patriarchat

- **Soziales System**, das von **hegemonialer Männlichkeit** und geprägt ist
- Entwicklung **binärer Strukturen** und Geschlechterdichotomien
  - Männlich vs. weiblich → konnotiert durch bestimmte Rollenmuster und Zuschreibungen: das Selbst vs. das Andere, Logos vs. Körper, Kultur vs. Natur
- **Heteronormative Geschlechternormen**, die reproduziert werden und deren Verletzung gesellschaftlich sanktioniert wird (vgl. Foucault) → Regulation und entsprechende Konstruktion von Subjektivität, Begehren und Geschlechtsidentität (vgl. Butler)
- Etablierung einer ungleichen Verteilung von Privilegien und Wachsen eines Machtgefälles und…
- … diverser **Marginalisierungs- und Ausschließungsmechanismen**

Häufige Aussagen im anti-feministischen/anti-gender-Diskurs:

„Der weiße, heterosexuelle Mann ist das Feindbild und an allem schuld, auch am Patriarchat!“

„Feminismus ist reine Klientelpolitik und deshalb genauso schlimm wie das Patriarchat!“

Prämisse und Kontext: Gesellschaft als Patriarchat

- **Achtung** Strohmann-Argumente:
- *„Feminismus ist reine Klientelpolitik und deshalb genauso schlimm wie das Patriarchat!“*
  - Feminismus: keine „Klientelpolitik“, die nur Position von Frauen verbessern will, sondern ausgehend von einer Marginalisierung des Weiblichen alle Ungleichverhältnisse thematisiert und in ihrem Zusammenhang betrachtet
- *„Der weiße, heterosexuelle Mann ist das Feindbild und an allem schuld, auch am Patriarchat!“*
  - Vereinfachung
  - Macht nach Foucault ein komplexes Konstrukt aus Praktiken, Techniken, Normen, Dynamiken, Diskursen, Institutionen, etc. → Patriarchat ≠ „die Männer“, sondern gewachsenes Machtsystem, das sich auf verschiedenen Ebenen weiter reproduziert und stabilisiert

Prämisse und Kontext: Gesellschaft als Patriarchat

- **Symbolische Ordnung** ist durch **sexuelle Differenz** codiert (vgl. Lacan)
  - **Subjektkonstitution** durch Trennung von der Mutter und Eintritt in die symbolische Ordnung, Erwerb der Sprache
  - **Symbol. Ordnung** → Komplex aus Diskursen, sozialen Strukturen und gesellschaftlichen Normen
  - Symbol. Ordnung durch **patriarchalische Gesetz des Vaters** bzw. den **Phallus als sinnstiftenden Signifikanten** und Zeichen von Wissen und Macht bestimmt
  - **Wichtig**: Mutter/Vater, weiblich/männlich sind hier als **symbol. Konzepte** zu verstehen und **nicht mit dem realen Geschlecht gleichzusetzen**! Lacan spricht nicht über „Männer“ und „Frauen“, sondern liefert einen möglichen Ansatz, um das kulturelle Unbewusste zu entschlüsseln.
  - **Ambivalenz des Feminismus gegenüber der Psychoanalyse**
    - einerseits werden Konzepte genutzt, um eigene Theorien zu formulieren und Geschlechterverhältnisse zu erklären
    - andererseits kritisiert der Feminismus verfestigte Vorstellungen von Geschlecht, die im kollektiven Unterbewusstsein verankert sind und durch die Psychoanalyse propagiert und reproduziert wurden

PHASEN DES FEMINISMUS UND DER FRAUENBEWEGUNG

Wer waren die Suffragetten?

Prämisse und Kontext:
Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- 1. Welle = Mitte des 19. Jhd. bis 1930er Jahre
  - *Suffragetten*
  - Kampf für politische Gleichstellung, Frauenwahlrecht, Recht auf Bildung

Demonstration von Suffragetten in New York 1912
Quelle: Abteilung für Drucke und Fotografien der US-amerikanischen Library of Congress

Emmeline Pankhurst (15.07.1858-14.06.1928), Feministin und relevante Figur der britischen Suffragetten-Bewegung

Prämisse und Kontext:
Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- 2. Welle = Mitte des 20. Jhd.
  - insbesondere späte 1960er und 1970er Jahre
  - Klima des gesellschaftlichen Wandels und des Umbruchs → Studentenbewegung und der Bürgerrechtsbewegung (USA)
  - Frauensolidarität, Paragraf 218, gesellschaftliche Gleichberechtigung

Quelle: Spiegel Online

Demonsttation 1975
Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

Alice Schwarzer
Quelle: Diie Welt

Prämisse und Kontext:
Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- Feministischer Diskurs → „den“ Feminismus in einer einheitlichen Traditions- und Entwicklungslinie gibt es nicht
- Verschiedene Positionen, z.B.
  - Egalitär- vs. Differenzansätze
  - *cultural feminists* vs. *radical rational feminists / socialist feminists*

Simione de Beauvoir (09.01.1908-14.04.1986)

Mary Daly https://en.wikipedia.org/wiki/Mary_Daly

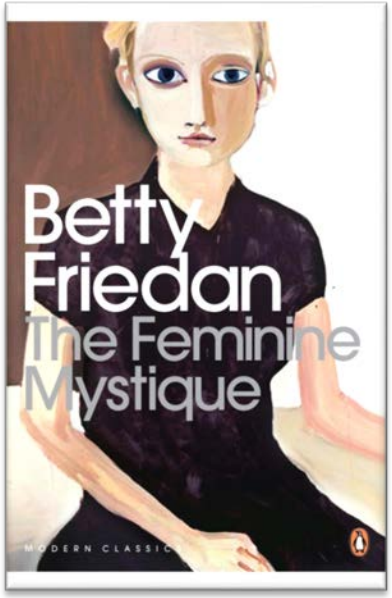
Karlsruher Institut für Technologie

Was ist ‚lavender menace'?

Prämisse und Kontext: Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- Betty Friedan
  - * 4. Februar 1921; † 4. Februar 2006
  - US-amerikanische Feministin und Autorin
  - Veröffentlicht 1963 *The Feminine Mystique* (dt.: *Der Weiblichkeitswahn*)
    - Beschäftigt sich mit dem Phänomen, dass viele Frauen in den 1950er und frühen 1960er Jahren unter leiden, dass sie in ihrer Existenz auf die Rolle als Mutter, Ehefrau und Hausfrau reduziert werden
    - Vorstellungen von Weiblichkeit, die Frau die Rolle als Hausfrau und Mutter zuweisen werden z.B. über Werbung reproduziert
  - 1966 Gründerin der *National Organization for Women* (NOW) und erste Präsidentin von NOW (bis 1970)

Betty Friedan bei einer Rede in New York, Central Park, 1971
(https://www.theglobeandmail.com/life/how-far-have-women-come-in-the-50-years-since-betty-friedans-feminine-mystique/article8141883/, 20.04.2019)



Prämisse und Kontext: Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- 1969 prägte Friedan in ihrer Funktion als Präsidentin von NOW den Begriff der ‚lavender menace‘
- Laut Friedan ginge von den lesbischen Mitgliedern und Aktivistinnen eine Bedrohung für die feministische Bewegung aus (= ‚lavender menace‘)
  - Lesbische Feministinnen förderten ein negatives und männerfeindliches Bild des Feminismus und schade deshalb der ganzen Bewegung, weil es ihr Ansehen und ihre Chancen auf politischen Einfluss unterlaufe
  - Plädoyer für Ausschluss von LGBTQ-Themen

‚Lavender Menace‘ (https://www.shona.ie/lav1/, 20.04.2019)

Rita Mae Brown (https://www.amazon.de/Rita-Mae-Brown/e/B000APFFSW, 20.04.2019)

Kimberlé Williams Crenshaw (https://en.wikipedia.org/wiki/Kimberlé_Williams_Crenshaw, 20.04.2019)

Prämisse und Kontext: Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

‚Lavender Menace' (https://www.shona.ie/lav1/, 20.04.2019)

- Formierung einer Gruppierung lesbisch-feministischer Aktivistinnen, die unter dem Namen *Lavender Menace* gegen ihren Ausschluss aus dem feministischen Diskurs protestierten
  - 1. Aktion der Gruppe: am 1. Mai 1970 beim *Second Congress to Unite Women*

Rita Mae Brown (https://www.amazon.de/Rita-Mae-Brown/e/B000APFFSW, 20.04.2019)

- Weitere Debatten um Diskriminierung und Marginalisierung innerhalb des feministischen Diskurses: Kritik am *white washed feminism*
  - *Black Feminism* und Intersektionalität

Angela Davis (https://en.wikipedia.org/wiki/Angela_Davis, 20.04.2019)

Prämisse und Kontext: Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- 3. Welle = seit 1990er Jahre
  - Reaktion sowohl auf Behauptungen, Feminismus sei obsolet als auch auf **Selbstkritik des Feminismus**
  - **Kritik an extremen Positionen des *second-wave-feminism***
    - z.B. an homogenisierendem „Frauen-Wir“, an Geschlechteressentialismus und Biologismen, an Ausschluss der Männer und an einseitiger Konzentration auf das Weibliche
    - Neue Subkulturen und Bewegungen innerhalb des Feminismus, z.B. *Riot grrrl*, eine feministische Punk-Bewegung

Kathleen Hanna, lead singer of Bikini Kill 1991 (https://en.wikipedia.org/wiki/Third-wave_feminism#Anita_Hill, 20.04.2019)

  - **Konstruktivismus statt Essentialismus**
    - Differenzierung zwischen **sex** und **gender**
    - **Geschlecht als soziales Konstrukt**, das durch Dekonstruktion in seiner Konstruktivität erkannt werden kann (vgl. Butler, Bezug auf Foucault)

Judith Butler

Prämisse und Kontext:
Phasen der Frauen- und Emanzipationsbewegung

- 3. Welle und *post-third-wave* = seit 1990er Jahre
  - Feminismus existiert weiter, zugleich tritt aber **Gender** als Kategorie in den Vordergrund → theoretisches Konzept, verschiedene Ansätze um gesellschaftliche Konstruktion und Repräsentation von Geschlecht auf verschiedenen Ebenen zu erfassen
  - Konzept der **Intersektionalität**:
    - Jedes Individuum zeichnet sich durch **mehrere Eigenschaften oder Differenzkriterien** aus, die in ihrer spezifischen Kombination ausschlaggebend dafür sind, inwiefern ein Individuum von **gesellschaftlichen Privilegien** profitiert oder von **Marginalisierung und struktureller Ungleichheit** betroffen ist.
    - Nicht nur Gender, sondern **auch *race*, soziale Klasse, sexuelle Orientierung, Alter, (Nicht-)Behinderung**, … → **Kriterien korrelieren** und schaffen unterschiedliche soziale Positionierungen, Wirklichkeiten und Erfahrungen

Kimberlé Williams Crenshaw (https://en.wikipedia.org/wiki/Kimberlé_Williams_Crenshaw, 20.04.2019)

Zeitgenössische politische und gesellschaftliche Relevanz

Literatur

- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt am Main 2003.
- Butler, Judith: Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen, Frankfurt am Main 2009.
- Butler, Judith: Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts, Frankfurt am Main 1997.
- De Beauvoir, Simone: Das andere Geschlecht: Sitte und Sexus der Frau. Aus dem Französischen von Uli Aumüller und Grete Osterwald, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2011.
- Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit. Erster Band: Der Wille zum Wissen, übersetzt von Ulrich Rauff und Walter Seitter, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1977.
- Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit. Zweiter Band: Der Gebrauch der Lüste, übersetzt von Ulrich Rauff und Walter Seitter, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989.
- Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit. Dritter Band: Die Sorge um sich, übersetzt von Ulrich Rauff und Walter Seitter, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1989.
- Foucault, Michel: Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses. Aus dem Französischen übersetzt von Walter Seitter, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1976.
- Lacan, Jacques: Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion, wie sie uns in der psychoanalytischen Erfahrung erscheint. In: Jacques Lacan: Schriften I. Ausgewählt und hg. von Norbert Haas, 3., korr. Auflage, Weinheim/Berlin: Quadriga 1991, S. 61-70.